

Eine letzte Woche für Aktive und fleißige Helfer

Seit 18. Februar ist kaum Zeit zum Ausruhen. Begonnen hat unsere heiße Phase mit dem Dekorieren der Halle. Mit reichlich Wehmut fand auch der Aufbau der Bühne statt – zum letzten Mal – wenn auch für alle sichtbar zur Baustelle umgestaltet.

Diese Bühne – dieses Bühnenbild hat uns Jahrzehnte begleitet.

Diese Bühne kann viele Geschichten erzählen – emotionale Geschichten – fröhliche, traurige, peinliche, zitternde, wütende – sogar von Unfällen kann sie berichten sowie vom Beginn langanhaltender Faschingsbeziehungen. Sie hat an Fasching Karnevalisten und Faschingsnarren getragen aus Frankreich, Österreich und der Schweiz sowie viele Aktive aus nächster Nähe. Diese Bühne ist/war ein Stück Vereinsgeschichte aber auch ein Stück Murrer Geschichte.

Die Kleinsten machten den Anfang der vier tollen Tage mit ihren Auftritten am Donnerstag in den Altenheimen Bergkelter und Kleeblatt in Murr. Inzwischen waren Bühne und Halle endgültig fertig aufgebaut und es gab gleich einen grandiosen Start mit unserer SchmoDoParty. Viele Partygäste und viele Brauchtumsvereine besuchten uns und tanzten mit uns die ganze Nacht durch.

An dieser Stelle waren sowohl in der Nacht als auch gleich am Freitag früh wieder viele Helfer fleißig bei der Arbeit – Essen und Getränke ausgeben – spülen, aufräumen und umbauen – alles musste bereit gemacht werden für den Kinderfasching am Freitag.



Unsere Kleinsten hatten an diesem Nachmittag nicht nur Spaß bei ihrem Auftritt sondern natürlich am gesamten Kinderfasching. Der Tag an dem auch sie mitfeiern dürfen, wenn der eigene Auftritt vorbei ist. Feiern mit den Freunden aus der KiTa aus der Schule und aus der Nachbarschaft. Denn es gab viel zu bestaunen – ein Tanzpaar 6 und 9 Jahre alt aus Waiblingen und ein achtjähriger Tanzmajor aus Markgröningen. Spiele wurden gespielt und Polonaise getanzt.

Um 17:30 Uhr war alles vorbei und es rückte wieder das eingespielte Team an – abräumen, aufstuhlen, ehren und umstuhlen für die große Prunksitzung am Samstag. Schön

ist es, zu beobachten wie schon die Kleinsten und auch die Jugendlichen mithelfen und lernen/begreifen was Gemeinschaft und Vereinsleben bedeutet. Jeder ist positiv müde und freut sich auf den nächsten Tag.

Dieser beginnt schon früh am Morgen mit der Generalprobe. Nichts soll dem Zufall überlassen werden und trotzdem sind wir als Laien nie vor Überraschungen sicher.

Jede technische Einstellung (Bass, Höhe, Lautstärke, Übergänge) und der zeitliche Ablauf des Programms muss einmal simuliert werden. Es wird geschliffen und gefeilt und tatsächlich wie bei den Profis ein sogenannter Soundcheck durchgeführt. Die Krankheitswelle der Grippe machte uns dann einen gehörigen Strich durch die Rechnung.

Teilweise waren Aktive morgens noch fit und abends bereits mit Fieber im Bett und dies nicht nur bei den eigenen Aktiven sondern auch bei den Gastauftritten.

Wir haben versucht das Beste, was wir am Abend hatten so fröhlich und kunterbunt wie nur möglich abzuliefern. Manche Gruppen waren fit und komplett (siehe Foto – Murralfunken) und andere auswärtige Gruppen mussten kurzfristig ihren Auftritt absagen - was



Improvisation bis zur letzten Minute erforderte. Dann wieder am Start –immer die gleichen Gesichter – aufräumen, abräumen, spülen, kehren und die Halle umstuhlen.

Das war jedoch noch nicht alles. Am frühen Sonntagmorgen vor dem Umzug wird in und um die Gemeindehalle alles vorbereitet für den großen Ansturm, denn sobald der Umzug sein Ziel erreicht hat, muss hier die Essens- und Getränkeausgabe bereit sein für hungrige Aktive aus Nah und Fern. Auch die Umzugsaufstellungsstrecke muss mit Allem versorgt sein. Angefangen von Beschriftungen auf dem Asphalt und Aufstellung von Toiletten bis hin zum Aufbau des eigenen Elferratswagens.

Während auf den Straßen schon fröhlich gefeiert wird und die Zuschauer eintreffen findet im Rathaus der Empfang von Bürgermeister Torsten Bartzsch und Vertretern des Gemeinderates statt. In fröhlicher Runde erhalten die Präsidenten der Gastvereine und auch wir die entsprechende Wertschätzung für die Teilnahme und Durchführung des Murrer Faschingsumzuges.



Der fröhliche Zug setzte sich pünktlich um 14:00 Uhr bei strahlendem Sonnenschein in Bewegung. Dann gibt es kein Halten mehr. Zuschauer und Aktive zeigten was es heißt Lebensfreude auszustrahlen und zu genießen. Anschließend in der Gemeindehalle ein kleines Programm mit den Gastvereinen bis 17:30 Uhr.

Dann stehen sie bereits wieder in den Startlöchern, die Kloputzer, die Stühle- und Tischestapler, jung und alt mit Kehrwisch und Kutterschaufel. Nach Abnahme der Halle (besenrein) durch den Hausmeister Christian Bollacher waren alle - auch er - eingeladen zu einer fröhlichen Abschlussrunde in der Gaststätte Butz bei einigen Pizzen in Familien-/Vereinsgröße.



Wer nun dachte es ist alles vorbei hat sich getäuscht. Bereits Montag früh hat sich die Mannschaft wieder geteilt. Die einen übernahmen die traditionellen Termine bei den Zeitungsredaktionen und in den Altenheimen Steinheim und Erdmannhausen. Die anderen sammelten sich um mit trauriger Miene unsere Bühne und die Hallendekoration abzubauen.



Am Dienstag startete dann ein kleine Abordnung zum Staatsempfang ins Neue Schloss nach Stuttgart und die restliche Mannschaft machte sich bereit für einen letzten Umzug bei unseren Freunden in Sulzbach an der Murr.



Wir sind dankbar und glücklich, dass die Arbeit aller Aktiven über das ganze Jahr jetzt in diesen Tagen reichlich belohnt wurde und verletzungsfrei verlaufen ist. Wir sind dankbar viele Helfer zu haben, die uns unaufgefordert zur Seite stehen. Das macht die Gemeinschaft und das Vereinsleben aus.

Nach Fasching ist vor Fasching – aber zuerst gilt es am Aschermittwoch in einer kleinen internen Runde sich von unserer Faschingspuppe zu verabschieden.

Seit 40 Jahren ist es Tradition und heißt es am Aschermittwoch:

„Wir lasset se jetzt in Ruh, machet de Sarg zu und lasset se erst wieder raus am 11.11. um 11:11 Uhr“

Bis dahin grüßt das CFM - Team